

Bewertung der Naturalerträge von Süßkirschsorten im Jahr 2020 am Standort Müncheberg

Dr. H. Schwärzel

Das Jahr 2020 war durch einen außergewöhnlichen Witterungsverlauf gekennzeichnet. Einem englischen Winter folgend traten ab Februar in mehreren Wellen Frosttage mit Temperaturen bis -9,3 °C auf. Obstbaulich bedeutsam waren die letzten Fröste in der Nacht zum 05.05. mit regional bis -4,5 °C und die immer wieder bis zum 26.05. auftretenden Nächte mit Raureif in den Morgenstunden.

Die Vermeidung, bzw. die Verminderung von Schäden durch Kälte bestimmten die Kulturmaßnahmen und begannen schon mit der Anlage von Windschutzpflanzungen in den 90er Jahren. Zu den aktuellen, kulturtechnischen Maßnahmen zählten der Sommerschnitt der Gehölze im August des Jahres 2019, die Stickstoff Ausgleichsdüngung im Herbst, das Aussetzen des Schnittes im Winterhalbjahr 2020 sowie eine konsequente Umsetzung der Offenen Bodenhaltung als Bodenpflegeverfahren. Die N-Versorgung der Flächen wurde je nach Wuchsstärke der Anlagen auf Sollbereiche von 50 bis 75 N RNST/ ha zu Beginn des Knospenschwellens durch Düngung eingestellt. Maßnahmen zur Frostabwehr wie Heizen oder Verwirbeln wurden nicht ergriffen.

Die Blühstärke in den Anlagen, welche in den Jahren von 1989 bis 2018 gepflanzt wurden, war sehr hoch. Während der Blühzeit herrschten an mehreren Tagen ungünstige, starke Winde aus östlichen Richtungen, die den Insektenflug beeinträchtigten.

Der Fruchtansatz in den Anlagen variierte sehr stark. Die kleinklimatischen Lagen, die Gehölzunterlagen, Sorten und die Bestandsdichten wirkten entscheidend auf den Fruchtansatz. Anlagen über Grasmulch oder auf der Unterlage Pr. avium zeigten die geringsten Behangstärken. Gehölze in offenen Lagen waren solchen mit Schutzhecken gegenüber benachteiligt. Bäume in Junganlagen mit geringer Belaubung verloren in der Nacht zum 05.05. sortenabhängig bis 75 % der Fruchtansätze durch Frost oder Unterkühlung. Ertragsanlagen mit guter Belaubungsdichte widerstanden den Frösten und lieferten volle bis übervolle Bäume. Wenige Sorten, wie Louis oder einzelne Kordiaherkünfte reagierten bei Vollertragsbäumen mit Totalausfall.

Bewertung der Erträge

Das Jahr 2020 kann aus der Sicht der Ertragsbildung als ein sehr gutes Jahr bezeichnet werden. Bei allen Obstarten zeigen die Bäume sortenabhängig, reiche bis sehr reiche Fruchtansätze. Die Ausfälle zum Beispiel bei Aprikosen beruhen auf der ungenügenden Standortanpassung der verwendeten Sorten.

Die Mehrzahl der Kirschsorten, unter ihnen auch empfindliche Sorten wie Satin oder Folfer zeigen in Kombination mit GiSelA 5 überreiche Fruchtansätze. Einbußen, ergaben sich bei den Sorten, die im mittelfrühen Bereich geblüht hatten und direkt von Kälteeinflüssen getroffen wurden.

Die nachfolgend ausgeführten Bewertungen der Ertragsleistung der Sorten basiert auf Schätzerträgen, die in Behangstärkeklassen unterteilt wurden und auch als Bilddokument vorliegen.

Die wirtschaftliche Bewertung der Ertragsleistung setzt sich aus Menge und Qualität zusammen. Die höchsten finanziellen Erträge werden in der Boniturstufe 7, (blaue Balken) erzeugt, da hier die Mengen in der besten Qualität der erzeugt werden. Die spezifischen Kosten für die Ernte sind die Sortierung €/ kg sind hierbei am geringsten, da bis auf den Sortierabfall am Baum alles in der ersten Qualitätsstufe liegt.

Weitere Mengensteigerungen in die Behangstärkeklassen 8 und 9 sind möglich, führen aber zu abnehmenden Fruchtqualitäten und geringeren Preisen je erzeugter Ware oder erhöhtem Sortieraufwand.

Sortenabhängig liegen die wirtschaftlich erstrebenswerten Bruttoerträge bei 18 bis 24 t/ ha.

Die maximal, in sieben von 10 Kalenderjahren realisierbaren Naturalerträge je ha und Jahr liegen bei ca. 40 t/ ha. Massenertragssorten wie Emma, Korvic, Oktavia, Regina oder auch Ulrich erreichen diese Werte zu Lasten der Fruchtqualität. Die Grenze der Belastbarkeit der Gehölze liegt bei ca. 30 t / ha, darüber hinaus vermindern sich die Einzelfruchtmassen, die Zuckergehalte und der Geschmack stark.

Die Vermarktungseignung nimmt ab, der Sortieraufwand und der Anteil nicht handelsfähiger Ware steigt.

Anlagen:

Abb. 1: Mittlere Blühzeiten von Süßkirschsornten, im Jahr 2020 in Müncheberg

Abb. 2: Finalfruchtansätze von Süßkirschsornten, Schätzerträge in Behangstärkeklassen, im Jahr 2020 in Müncheberg

Abb. 3: Finalfruchtansätze von Süßkirschsornten, Schätzerträge in Behangstärkeklassen, im Jahr 2020 in Müncheberg

Abb. 4: Ausprägung von Frostschäden an Kirschbäumen in Boniturnotenstufen; 3. Vegetationsperiode

Darstellungen von Gehölzen in Müncheberg aus dem Jahr 2020

Abb. 5: Early Korvic, 4. bis 5. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9

Abb. 6: Chistiana, 4. bis 5. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9 (8)

Abb. 7: Satin, 4 bis 5. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 7

Abb. 8: Kordia, 6. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 6

Abb. 9: Regina, 8. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9

Abb. 10: Otto, 9. Kirschwoche, 16. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9

Abb. 11: Otto, 9. Kirschwoche, 16. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9

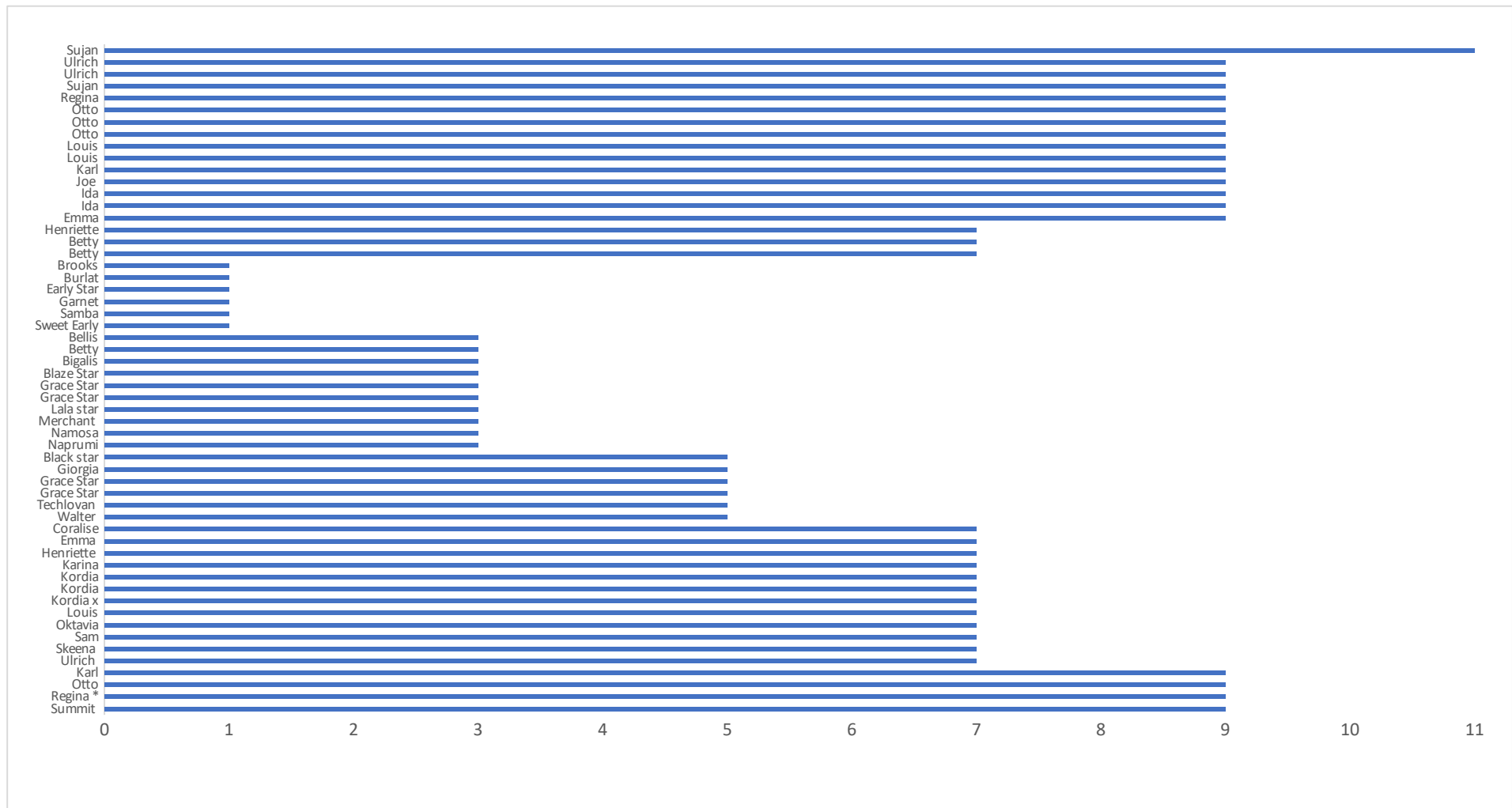


Abb. 1: Mittlere Blühzeiten von Süßkirschsorten, im Jahr 2020 in Müncheberg

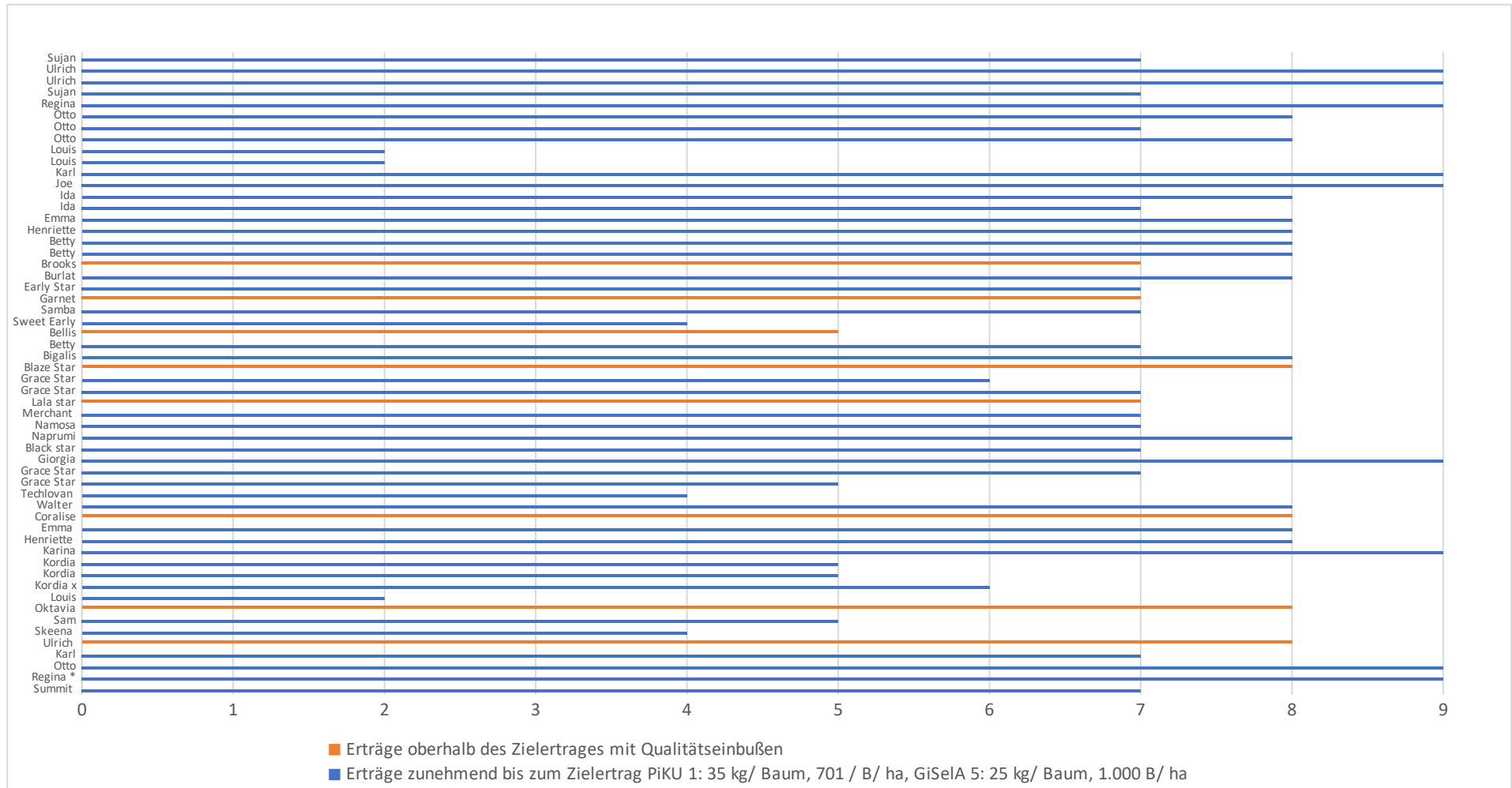


Abb. 2: Finalfruchtansätze von Süßkirschsornten, Schätzerträge in Behangstärkeklassen, 16. Vegetationsperiode im Jahr 2020 in Müncheberg

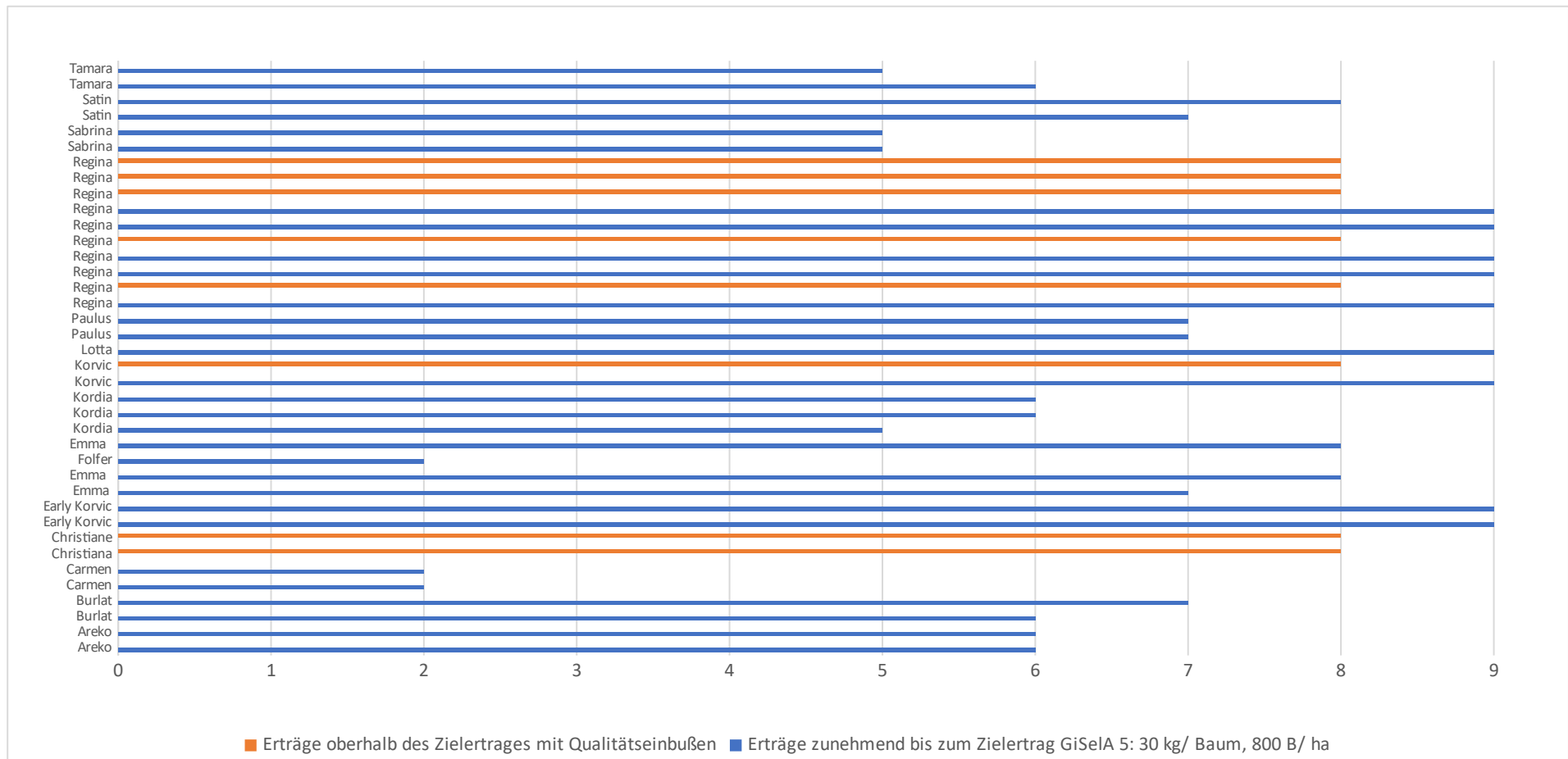


Abb. 3: Finalfruchtansätze von Süßkirschsornten, Schätzerträge in Behangstärkeklassen 9. Vegetationsperiode, im Jahr 2020 in Müncheberg

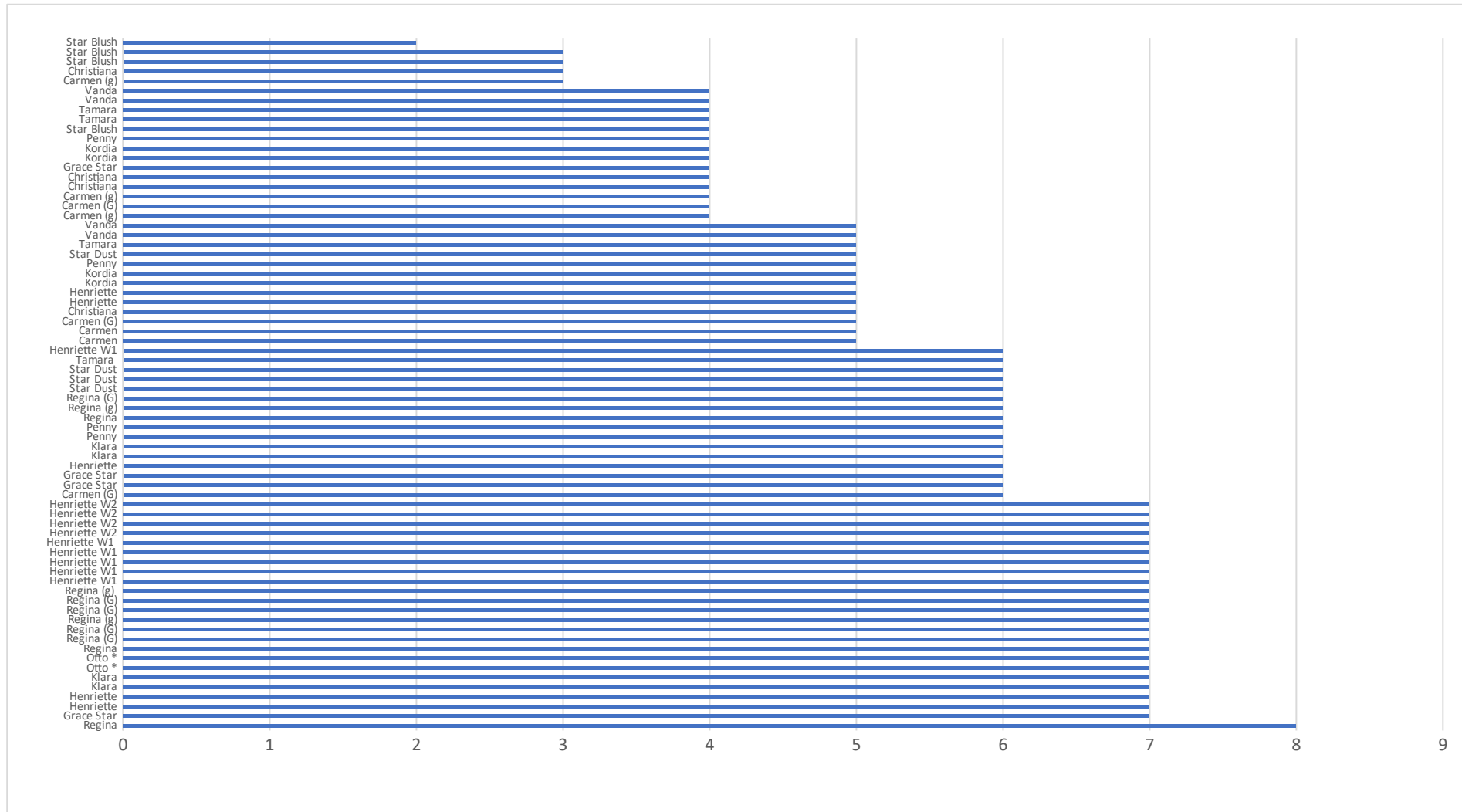


Abb. 4: Ausprägung von Frostschäden an Kirschbäumen in Boniturnotenstufen; 3. Vegetationsperiode



Abb. 5: Early Korvic, 4. bis 5. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9



Abb. 6: Chistiana, 4. bis 5. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9 (8)



Abb. 7: Satin, 4 bis 5. Kirschochse, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 7



Abb. 8: Kordia, 6. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 6



Abb. 9: Regina, 8. Kirschwoche, 9. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 9



Abb. 10: Otto, 9. Kirschwoche, 16. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 8



Abb. 11: Otto, 9. Kirschwoche, 16. Vegetationsperiode, Behangstärkenklasse 8